

# Ein Leben für das Kinderdorf

Schwäpo, 18.12.2015

Monsignore Erwin Knam wurde am Donnerstagabend die Staufermedaille in Gold verliehen

Monsignore Erwin Knam, langjähriger Leiter des Kinder- und Jugenddorfs Marienpflege Ellwangen, wurde die Staufermedaille in Gold verliehen. Die höchste Auszeichnung des Landes Baden-Württemberg überreichte dem 89-Jährigen OB Karl Hilsenbek im Namen des Ministerpräsidenten.

FRANZ RATHGEB

Ellwangen. Monsignore Erwin Knam, erinnerte während der Feierstunde im Festsaal der Marienpflege an zwei Fragen, die ihm Kinder während seines Wirkens gestellt hatten: Nach seinem „größten Glück“ im Leben und warum gerade er im Krieg gerettet wurde. „Damit ich dich gern haben kann und dir helfen kann“, antwortete Knam auf die zweite Frage. Auf die Frage nach dem Glück sagte er, dass er in einer Familie aufwachsen durfte.

Monsignore Erwin Knam habe 41 Jahre lang die Geschicke und die Entwicklung der Marienpflege unermüdlich vorangetrieben, erklärte OB Karl Hilsenbek: In Ellwangen habe er eine Herausforderung angetroffen, die ihm zur Berufung wurde. Generationen von Kindern sei der Heimleiter auch eine Vaterfigur gewesen. Sein Lebenswerk genieße weit über die Stadt und die Region hinaus Anerkennung. Hilsenbek dankte Knam für dieses Lebenswerk im Namen des Landes und auch persönlich. Im Namen des Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann überreichte er Knam die Staufermedaille des Landes Baden-Württemberg in Gold. Die Gäste unterstrichen die Verleihung mit stehenden Ovationen.

Hilsenbek ließ Knams Vita und dessen Verdienste um das heutige Kinderdorf



Ellwangens OB Karl Hilsenbek verlieh dem langjährigen Leiter der Marienpflege, Monsignore Erwin Knam (rechts) im Namen des Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann die Staufermedaille des Landes in Gold. (Foto: Rathgeb)

Revue passieren. Als 16-Jähriger wurde Knam in den Krieg eingezogen. Nach dem Abitur und dem Studium in Theologie und Philosophie wurde er 1951 zum Priester geweiht. Von 1959 bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2000 leitete Monsignore Knam als Direktor und Kinderdorf-Vater die anno 1830 als „Kinderrettungsanstalt“ gegründete Marienpflege.

Schon bald hatte er die Idee, das damalige Waisenhaus in ein „familienähnliches Kinderdorf“ umzuwandeln. Während Knams Ära entstanden – auch durch persönliches Handanlegen am Presslufthammer – insgesamt 16 Familienhäuser mit Sport- und Freizeittätten, ein Personalgebäude und ein Heilpädagogisches Zentrum mit einer psycholo-

gischen Beratungsstelle. Knams nächstes Ziel war ein Jugendhilfezentrum mit Tages- und Wohngruppen, mit einem Kindergarten und einer Ganztageschule sowie Bereichen für psychologische Beratung, Erlebnispädagogik und mehr.

Mit den von Knam zusammengetragenen Spendengeldern und den von ihm initiierten Stiftungen wurden auch Ferien- und Bildungshäuser gebaut. Nicht zuletzt sei während seines Wirkens der einstige Sitz des Waisenhauses, das ehemalige Kapuzinerkloster, saniert worden.

Knams Wirken wurde auch in einem von Peter Geist zusammengestellten Bilderrückblick veranschaulicht. Dutzende von Fotos zeigen Knam inmitten von Kindern. Im Alltag, bei Festen und auf der Baustelle in dessen Jugenddorf. Auch bei Freizeiten in den Bergen und am See. Dazu war während der Feierstunde das von den einstigen „Marienpflege-Kindern“ Michael Eller und Thomas Wekenmann komponierte Lied zu hören: „Ich will für dich da sein“ mit der Textpassage „Er hatte einen Traum, ein Dorf mit Kindern“.

„Manchmal sagt ein Lied mehr als tausend Worte“, ergänzte der heutige Leiter des Jugenddorfs, Ralf Klein-Jung. Die beiden Komponisten hätten das Lied aus der Perspektive der „Innensicht eines Kindes“ geschrieben. Es reflektiere Knams Wirken in der Marienpflege.

Vier Mädchen in historischen Kostümen erinnerten an die einstige Knabenkapelle des Waisenhauses. Ein Quintett des heutigen Jugendblasorchesters der städtischen Musikschule und der Mitarbeiter-Chor der Marienpflege umrahmten die Feier musikalisch. Neben Knams Familie und Weggefährten waren Vertreter der Kirche, der Politik und der Behörden zur Feierstunde gekommen.

# Staufermedaille für ein Kämpferherz

Ehemaliger Kinderdorfvater Erwin Knam wird für sein Lebenswerk ausgezeichnet

Von Josef Schneider



Den ehemaligen Kinderdorfvater Erwin Knam (rechts) hat Oberbürgermeister Karl Hilsenbek mit der Staufermedaille in Gold ausgezeichnet. FOTO: JOSEF SCHNEIDER

ELLWANGEN - Mit der Staufermedaille in Gold ist Monsignore Erwin Knam ausgezeichnet worden. Oberbürgermeister Karl Hilsenbek überreichte dem ehemaligen Kinderdorfvater die hohe baden-württembergische Auszeichnung jetzt bei einer Feierstunde im Festsaal der Marienpflege.

Der 89-jährige, durch eine Hautkrebskrankung gezeichnete Priester war über 40 Jahre lang, von 1959 bis 2000, Direktor des Kinder- und Jugenddorfes Marienpflege. Hilsenbek würdigte Knam als eine Persönlichkeit, die wie keine andere für die Entwicklung des Kinderdorfs Marienpflege stehe und deren Lebenswerk Respekt und Anerkennung verdiene. Knam habe 41 Jahre lang die Entwicklung des Kinderdorfs mit unermüdlichem Einsatz vorangetrieben.

Der OB ging auf die Vita des Geehrten ein. Erwin Knam wurde am 28. Juni 1926 in Langenargen am Bodensee geboren. Als 16-Jähriger wurde er als Soldat eingezogen und im Zweiten Weltkrieg als Flakhelfer und Fallschirmjäger eingesetzt. Nach seinem Theologie- und Philosophiestudium in Tübingen wurde er am 29. Juli 1951 in Ulm-Wiblingen zum Priester geweiht. Als Vikar wirkte er von 1951 bis 1953 in Sankt Fidelis in Stuttgart. Von 1953 bis 1959 war er Repeitent am Bischöflichen Konvikt in Ehingen, zudem Religionslehrer in Tübingen.

## Vom Waisenhaus zum Kinderdorf

„In Ellwangen fand Erwin Knam eine Aufgabe, die ihm zur lebenslangen Berufung werden sollte. Damals lag die Herausforderung darin, aus dem traditionsreichen Waisenhaus, das seit dem Gründungsjahr 1830 Kinderrettungsanstalt Marienpflege genannt wurde, ein familienähnliches Kinderdorf mit völlig neuer Konzeption entstehen zu lassen“, so Hilsenbek.

1964 und 1968 entstanden je sieben Familienhäuser, 1973 nochmals zwei, und 1970 wurde ein Personalgebäude mit zehn Wohnungen errichtet. Als 1974 das fertiggestellte „Heilpädagogische Zentrum“ mit seiner psychologischen Beratungsstelle und den Sportstätten die Um-

wandlung des ehemaligen Waisenhauses in ein heilpädagogisch orientiertes Kinderdorf vollendete, wurde Knam das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen.

Fernziel war ein differenziertes Jugendhilfezentrum: Insgesamt entstanden 16 Familiengruppen, fünf heilpädagogische Tagesgruppen, zwei Außenwohngruppen, betreutes Jugendwohnen, eine modifizierte Ganztageschule, ein Sonderschulkindergarten, ferner die Bereiche für psychologische Beratung, Erziehungsleitung, Erlebnispädagogik und anderes mehr. Der OB sprach von 18 Jugendhilfeangeboten für Kinder, Jugendliche und Familien in Not, die von 1959 bis 2000 entstanden. 1980 bis 1987 erfolgten der Neubau der Rupert-Mayer-Schule, die Umwidmung des Hauptgebäudes zu einem Fachklassenbau der Schule, der Neubau der Verwaltung und der

Wirtschaftsräume einschließlich eines Blockheizkraftwerks.

Auch die Ferienbildungshäuser Haus Sonnenberg in Schröcken/Vorarlberg (ab 1976) und Haus Franziskus in Immenstaad am Bodensee (ab 1987) erwähnte der OB. Als Heimleiter, Seelsorger und Erzieher habe Knam in beispielloser Weise vorgelebt, was es heißt, für die Schwächsten in der Gesellschaft da zu sein. „Erwin Knam war im Besonderen auch eine Vaterfigur, der seine Fürsorge Generationen von Kindern und Jugendlichen angedeihen ließ“, so der OB wörtlich: „Er war weltzugewandt und er hatte immer ein großes Kämpferherz.“

## 5000 Kinder begleitet

Seine Aufgabe sei eine doppelte gewesen, dankte Knam: für Kinder und mit Kindern zu leben. „Ich durfte hier Priester und Vater sein.“ So habe

er rund 5000 Kinder ins Leben hinein begleitet. Und für die Bauarbeiten wurden rund 150 000 Arbeitsstunden freiwillig und unentgeltlich geleistet, darunter vom „Internationalen Bauorden“.

Die Feierstunde umrahmten ein Quintett des Jugendblasorchesters Ellwangen und der Mitarbeiterchor der Marienpflege. Eindrucksvoll war eine Präsentation von Bildern aus dem Leben von Erwin Knam zum Lied „Ich will für dich da sein“, das Michael Eller, der von 1971 bis 1988 im Kinderdorf war, 2009 zum 50-jährigen Jubiläum von Knam im Kinderdorf gemeinsam mit seinem Kumpel Thomas Wekenmann geschrieben hatte – aus der Innenansicht eines Kindes, das im Kinderdorf groß geworden ist.

Der Vorstand des Kinder- und Jugenddorfes, Ralf Klein-Jung, lud zum Stehempfang ein.